

GLOSSAR

Biodynamische Osteopathie:

Zusammenfassung: Obwohl sich die biodynamische Osteopathie direkt aus der Osteopathie heraus entwickelt hat, unterscheidet sie sich deutlich von vielen anderen osteopathischen Ansätzen, deren Hauptaugenmerk auf der Anwendung von Techniken liegt. Ziel der Biodynamik ist die Erfahrung der Ganzheit. Da die Ganzheit zu jeder Zeit gegeben ist, kann sie zwar spezifisch wahrgenommen, aber niemals gemacht werden. Deshalb ist jede Tätigkeit überflüssig. Eine Annäherung an das Ganze kann demzufolge nur über die Wahrnehmung stattfinden.

Die gleiche Kraft, die in der embryologischen Entwicklung zur Ausbildung und zum Wachstum aller Organe führt, bewirkt in der Biodynamik die Selbstheilung. Weil man die Kraft, die uns schafft und wachsen lässt, nicht spüren kann, müssen wir uns dieser Dimension auf geistiger Ebene nähern. Im Folgenden werden biodynamische, embryologische und phänomenologische Überlegungen zur Wahrnehmung gegenübergestellt und diskutiert.

(Quelle: <https://www.sciencedirect.com/science/article/abs/pii/S1615907114600083>, Stand: 5. Januar 2025)

Manuelle Therapie:

Die manuelle Therapie ist ein alternativmedizinisches Verfahren, das sich mit der Diagnostik und Behandlung von Funktionsstörungen der Gelenke, Muskeln und Nerven und ihrer pathologischen Folgeerscheinungen beschäftigt, die auf Störungen der Arthrokinematik (Bewegungsabläufe innerhalb eines Gelenks) zurückgeführt werden. Störungen oder Blockierungen der Gelenke und der Wirbelsäule bzw. der kleinen Wirbelgelenke, die als Ursache vielfältiger Beschwerden im ganzen Körper angesehen werden, sollen mit gezielten Handgriffen behoben werden.

(Quelle: https://flexikon.doccheck.com/de/Manuelle_Therapie , Stand: 5. Januar 2025)